



Bewegung und Erlebnisse in der Natur – Ein Duo ergänzt sich

Unsere Kinder bewegen sich immer weniger, das ist hinlänglich bekannt. Dass dies Folgen hat, steht außer Frage.

Unser und das Leben der Kinder ist stark reglementiert, lässt kaum Raum für Spontanität und Neugierde. Aber gerade über die Umwelt erschließt sich das Kind seine Umwelt. Es lernt Zusammenhänge zu erfassen, eignet sich eine vielfältige Materialerfahrung an und erfährt unterschiedliche soziale Kontakte. Das Kind lernt sich einzuschätzen, seine Bewegungen zu koordinieren und zu beherrschen.



Erleben Kinder beim Spiel Misserfolge, lernen sie damit umzugehen. Sie entwickeln Strategien zur Problemlösung um Krisen im Leben besser bewältigen können. All dies trägt in besonderer Masse zu seiner Persönlichkeitsentwicklung bei und kommt der Entfaltung sozialer Fähigkeiten zugute.

Spaß und Freude am Leben, Neugierde, Entdeckerfreude, Spontanität sollten mit an erster Stelle der Erziehung stehen, um gesunde, bewegungsfreudige und lebensbejahende Kinder zu haben. Dafür bietet die Natur die optimalen Bedingungen. Kindern macht es in der Regel einfach Spaß sich in der Natur zu bewegen, sich in seinen Elementen zu spüren, um sich besser kennen und lieben zu lernen. Jede Sinneswahrnehmung ist Nahrung für das Gehirn, ob beim Balancieren über Baumstämme, beim Klettern auf einen Jägerstand, beim Erforschen von Bächen, beim Erkunden der Natur. Kinder wollen alles mutig ausprobieren und ihre Grenzen zu erfahren. Vorausgesetzt man lässt sie.

Ziele des Handlungsfeldes von „Bewegung und Erlebnissen in der Natur“:

- Materialerfahrung
- Körpererfahrung
- Sinneswahrnehmungen
- Sozialerfahrung
- Kreativität
- Problemlösungen
- Handlungsfähigkeit